

Geistlicher Monatsimpuls September 2026

Wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt. Denn alle Gebote (...) sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes. (Röm 13, 9-10)

Diese Worte des Apostels Paulus (Lesung am 1. Sonntag im September) könnten genau so von Jesus selbst stammen. Immer wieder lesen wir in den Evangelien, dass er die Jünger - und damit auch uns - zur Nächstenliebe aufruft.

Nächstenliebe – sie kann so vielfältig sein, dass der Ausdruck schon wieder abstrakt wirkt, gerade deshalb lohnt es, darüber nachzudenken. Jesus selbst nennt uns konkrete Werke: Hungernde speisen, Dürstenden zu trinken geben, Fremde aufnehmen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, und zu denen im Gefängnis hingehen. Mt 25,35.

Auch in den Sonntagsevangelien im September finden wir Nächstenliebe, wir hören: Wenn dein Bruder sich gegen dich versündigt hat, weise ihn unter vier Augen zurecht. Es geht um Diskretion, das Persönliche eines anderen nicht an die große Glocke hängen, es zuerst nur mit ihm besprechen, Gerede und Sensationslust vermeiden.

Am 2. Sonntag fragt Petrus: wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, siebenmal? Und Jesus antwortet siebzimal siebenmal, das heißt übersetzt: immer. Vergeben ist auch eine Form der Nächstenliebe. In jedem Vater unser beten wir darum: „vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

Hinter all dem steckt eine Grundhaltung: den anderen genauso wichtig nehmen, ihn lieben, wie sich selbst. „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ sagt Jesus. Wer das zweite Gebot, die Nächstenliebe, praktiziert, der erfüllt damit auch das erste Gebot, die Gottesliebe.

Impulsfragen:

- **Wie lebe ich die Nächstenliebe? Kann ich zuhören und die Nöte des anderen aushalten oder neige ich eher zu Aktionismus, muss ich „etwas tun“? Beide Formen sind wichtig, wer bin ich?**
- **Fällt es mir schwer, zu verzeihen?**
- **Wie wichtig sind mir meine Mitmenschen, genauso wichtig wie ich? Habe ich auch ein gesundes Verhältnis zu mir selbst oder nehme ich mich sogar ständig zurück für andere bis an oder auch über meine Kräfte hinaus?**
- **Ist mir bewusst, dass auch das Gebet für einen anderen zur Nächstenliebe gehört?**

Gebet für Viele (von Lothar Zenetti)

Behüte, Herr, die ich dir anbefehle,
die mir verbunden sind und mir verwandt.
Erhalte sie gesund an Leib und Seele
und führe sie an deiner guten Hand,

sie alle, die mir ihr Vertrauen schenken
und die mir so viel Gutes schon getan.
In Liebe will ich dankbar an sie denken,
mein Gott, nimm dich in Güte ihrer an.

Um manchen Menschen mache ich mir Sorgen
und möcht ihm helfen, doch ich kann es nicht.
Ich wünschte sehr, er wär bei dir geborgen
und fände aus dem Dunkel in dein Licht.

Du ließest mir so viele schon begegnen,
so lang ich lebe, seit ich denken kann.
Ich bitte dich, du mögest alle segnen,
sei mir und ihnen immer zugetan.
Amen